

Inseltag für 4. Klassen - allgemeine Info zum Inseltag

Ziel:

Der Inseltag wird für die 4. Klasse in der Schule organisiert und durchgeführt.

Es geht darum, mit den Schüler:innen in unterschiedlicher Weise den Abschluss der Grundschule und den Übergang in die weiterführende Schule zu gestalten. Vom Wahrnehmen der vergangenen 4 Jahre bis hin zu Wünschen für das Neue, das kommt, sind in diesem Praxisbeispiel unterschiedliche Anknüpfungspunkte ausgearbeitet: kooperative Übungen, Bilder- und Fotostationen, Danke-Spiel, Gute Wünsche - Wand, Segensrituale u.v.m.

Sie können entsprechend der Situation vor Ort ausgewählt und umgesetzt werden.

Der Inseltag dauert ca. 3 – 4 Zeitstunden und endet mit einer kleinen Feier im Klassenzimmer oder in der Schulgemeinschaft. Bitte auch Pausen einplanen.

Was wird gemacht?

Sie wählen sich 3 – 4 Stationen aus, die sie vor Ort umsetzen. Der Inseltag beginnt gemeinsam, z.B. mit einem Lied, das alle können, einer kurzen Ansprache der Schul- und/oder Klassenleitungen. Jede Klasse(ngruppe) beginnt an einer anderen Station und geht nach einer fest definierten Zeit (bewährt hat sich eine halbe bis dreiviertel Stunde) zu nächsten Station weiter. Pausen werden in den Zeitplan eingeplant. Die Stationen werden von mindestens zwei erwachsenen Personen begleitet.

Der Inseltag endet mit einer kleinen Feier.

Kooperationspartner:innen:

Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, Pastorale Mitarbeiter:innen, Religionslehrer:innen, Elternbeirat und Förderverein, ökumenische Partner:innen, Sport- oder andere Vereine vor Ort

Unterstützt durch Kolleg:innen zusammengestellt von Lioba Diepgen, Projektkoordinatorin Initiative Kirchengemeinde und (Grund-)Schule

Inseltag für
4. Klassen





Inseltag für
4.Klassen



Kooperationsübungen

Ziele:

Beim Inseltag an den Grundschulen kann eine Station/ein Angebot als Kooperationsübung geplant werden. Hier können die Schüler:innen der Klasse 4 nochmals spüren und ausprobieren, wie sich Gemeinschaft anfühlt.

Was wird gemacht?

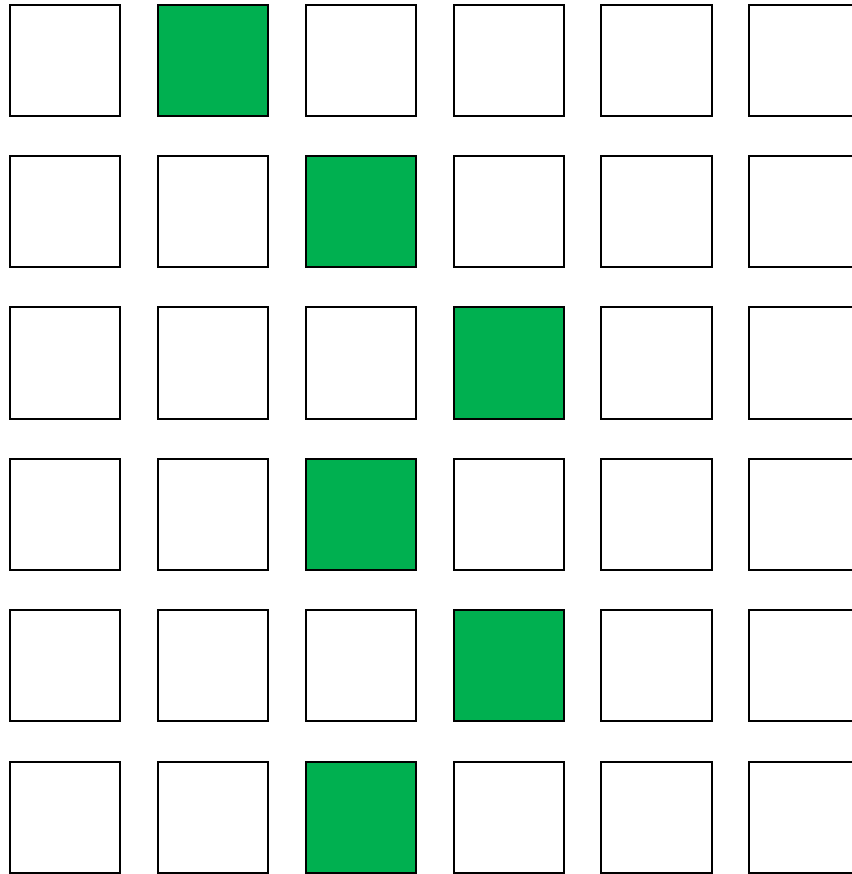
Ideen zur Station „Kooperation“

Labyrinth

Für die Klasse bzw. Gruppe aus der Klasse nicht einsehbar werden Teppichfliesen nach folgendem Prinzip ausgelegt:



Bild: Peter Weidemann in: pfarrbriefservice.de



Die Klasse bzw. Gruppe steht um ein Hauseck herum oder in einem Klassenzimmer, so dass sie nicht sehen können, wenn ein/-e einzelne/-r Schüler/-in versucht, den richtigen Weg zu finden. Der grün markierte Weg ist der einzig mögliche Weg durch dieses Labyrinth. Der Weg kann beliebig ausgewählt werden und ist hier nur beispielhaft markiert.

Nacheinander kommt jeweils ein/-e Schüler/-in um die Ecke und versucht, den richtigen Weg zu finden, indem sie/er eine Fliese ausprobiert. Die Spielleitung gibt jeweils Rückmeldung, ob die ausprobierte Fliese richtig oder falsch war. Betritt die/der Schüler/-in eine falsche Fliese, muss sie/er zurück zur Gruppe, der Gruppe beschreiben, welche Fliesen richtig und falsch sind und der nächste ist dran.

Auf diese Weise muss die Gruppe den Weg durch das Labyrinth finden.



Inseltag für
4.Klassen



Der schwebende Stab

Die SuS (max. 12) stehen sich in zwei Reihen gegenüber und halten ihre Hände mit herausgestrecktem Zeigefinger in die Mitte der beiden Reihen.

Nun wird ein leichter Alustab (Länge ca. 2,5 m) vorsichtig auf die ausgestreckten Zeigefinger gelegt.

Die SuS haben die Aufgabe, diesen Stab vorsichtig auf den Boden zu legen. Hierbei muss zu jeder Zeit jeder Zeigefinger Kontakt zum Stab haben.

Zunächst wird der Stab wie von Zauberhand nach oben schweben, da alle darauf konzentriert sind. den Kontakt des Fingers zum Stab nicht zu verlieren.

Das Band XXL

Hierbei handelt es sich um ein extrem dehnbares breites Lycratuch. Dieses Band hat aufgespannt einen Durchmesser von ca. 6 m und es kann eine komplette Klasse darin stehen und sich hineinlehnen (siehe Foto).



Foto: metalog.de

In diesem Band können verschiedene Übungen durchgeführt werden. Beispielhaft drei Anregungen:

1. Jede/-r Zweite geht nach vorne läuft um den rechten Nachbarn herum und lässt sich wieder ins Band fallen.
2. Zwei nehmen Blickkontakt auf und wechseln die Plätze.
3. Die Gruppe legt eine vorgegebene Wegstrecke im gespannten Band zurück.

Das Band kann in manchen katholischen Jugendreferaten oder bei Mitgliedsverbänden des BDKJ ausgeliehen werden (Kontakt Daten unter www.bdkj.info). Auch die kommunale Jugendarbeit (städtisches Jugendhaus, Träger von offener Jugendhilfe etc.) hat evtl. dieses Band zum Entleihen.

Pfennigfuchser

In einem durch ein Seil markierten Kreis werden etwa 300 Centstücke gleichmäßig auf dem Boden verteilt. Die Klasse bzw.

Gruppe hat nun die Aufgabe, innerhalb von fünf Minuten die genaue Anzahl der Centstücke zu ermitteln. Die SuS erhalten eine Planungszeit ohne Blick auf den Kreis mit den Centstücken und dürfen anschließend erst mit dem Zählen beginnen,

wenn alle SuS innerhalb des markierten Kreises stehen. Der Kreis sollte nur so groß sein, dass alle SuS ziemlich dicht gedrängt beieinander stehen. Sie dürfen und müssen sich dabei auch auf die Centstücke stellen. Die Centstücke dürfen nicht verschoben werden und müssen an ihrem Platz liegen bleiben.

Drei stehen

Die SuS sitzen im Stuhlkreis.

Es sollen immer drei der SuS stehen – nicht mehr und nicht weniger! Sobald sich jemand hinsetzt, muss sofort jemand anderes aufstehen bzw. sobald jemand aufsteht, muss sich jemand hinsetzen, so dass immer drei SuS stehen. Diese Übung lebt vom flotten Tempo. Es kann auch ein eigener, hilfreicher Rhythmus entwickelt werden.

Zeitraum:

Idee als Station im Rahmen des Inselftags der Klassen 4. Zeitaufwand pro Methode ca. 30 bis 60 Minuten (je nach Methode). Die Übungen können natürlich auch außerhalb des Inselftags eingesetzt werden.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4

Inselftag für
4. Klassen



Akteure (optional):

Lehrkräfte (insbesondere der Klassenstufe 4), Schulsozialarbeiter/-innen, Schulseelsorger/-innen, Jugendliche und junge Erwachsene aus der Kirchengemeinde

Kooperationspartner:innen

Pastoralteam, Kirchengemeinderat, kommunale Jugendhilfe,
Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde,
ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

*zusammengestellt von Carsten Reinaerds, Dekanatsbeauftragter Schulpastoral/Kirche und Schule, Dekanate
Biberach und Saulgau*

Inseltag für
4.Klassen



Gute Wünsche für die, die bleiben

Ziel:

Die Schüler:innen, die die Schule verlassen, schreiben Ihre guten Wünsche für die, die in der Schule bleiben auf. Damit wird ein Fenster, eine Wand gestaltet.

Als Vorlage kann man z.B. ein Taubenmotiv auswählen, evtl. auch ein Herz oder eine Blume.

Die Wünsche werden aufgeschrieben, vorher wird im Gespräch überlegt, welche Wünsche das sein könnten.

Was wünschst du den Lehrerinnen und Lehrern?

Welche Wünsche findest du für die Kinder, die in der NN-Schule weiter in die Schule gehen?

Was wünschst du den Kindern, die im nächsten Schuljahr auf eine andere Schule gehen?

Dann wird das Motiv noch bemalt und direkt an geeigneter Stelle aufgehängt.

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

Kontakt:

Kontakt: Lioba Diepgen, Dekanatsbeauftragte Kirche und Schule & Schulpastoral, Heilbronn schulpastoral.HN@drs.de



Bilder- oder Fotostation:

1. Mach dir ein Bild von deinem Lieblingsplatz

Ziel

Die Schüler:innen prägen sich Orte ein, an denen sie Zeit verbracht und gute Erfahrungen gemacht haben. Unterstützt wird das durch die Geste des Fotografierens.

Bei der Anleitung kann auch darauf hingewiesen werden:

„Suche dir deinen Lieblingsplatz! Überlege, warum dir dieser Platz so gut gefallen/ gut getan hat! Welche guten Erinnerungen verbindest du mit diesem Platz?“

Was wird gemacht?

Die Schüler:innen gehen den Schulhof bewusst ab und suchen ihren Lieblingsplatz. Von diesem Platz machen sie ein „Gedankenfoto“ – unterstützt durch die Geste des Fotografierens.

Zum Abschluss des Inselfestes können sich alle Schüler:innen an ihren Lieblingsplatz stellen, dabei auch die Lieblingsplätze der anderen würdigen und vielleicht auch sehen, ob andere die Vorliebe teilen.

Variante: Die Schüler:innen fotografieren ihre Lieblingsplätze und stellen sie auf die Homepage.

Text des Plakats

Suche dir deinen Lieblingsplatz! Überlege, warum dir dieser Platz so gut gefallen/gut getan hat! Welche guten Erinnerungen verbindest du mit diesem Platz?

Kontakt: Andrea Neining, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart, Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de



Bild: Peter Weidemann in: pfarrbriefservcie.de

Inselfest für
4. Klassen



2. Zeit, sich zu erinnern

Via Beamer oder Stellwänden werden Bilder aus dem Schulleben der letzten vier Jahre gesammelt und gezeigt. Eine Präsentation wird zusammengestellt und so moderiert, dass die Erinnerungen bei den Kindern geweckt werden. .
Erinnerung an 4 Jahre und besondere Ereignisse in den vier Jahren

Im Anschluss wird ein Danke-Spiel gespielt:

Ball zuwerfen im Kreis: bei jedem Wurf sich für etwas bedanken ... ich danke (NN) für...

In zwei Kleingruppen, damit auch jede/r zu Wort kommt.

Das Gleiche kann auch mit einem *Wollknäuel* gemacht werden – dann entsteht ein gemeinsamen „Netz“, das man am Boden abgelegt zum Schluss betrachten kann.

WICHTIG: Da anschließend ein Danke-Spiel geplant ist, ist es wichtig, mit den Kindern in der Moderation schon mal zu überlegen, wofür sie anderen (aus der Schule, aus ihrer Klasse) danke sagen möchten.

3. Abschiedsfotos machen

Mit Hilfe einer oder zwei Sofortbildkameras oder einer Druckmöglichkeit für digitale Bilder werden Abschiedsfotos – einzeln oder in Gruppen - gemacht. Dazu stehen einige Utensilien bereit:

z.B. eine Schulkarre, ein Regenbogen-Schirm, lustige Hüte ...

Die Fotos werden auf Tonpapier geklebt, evtl. der Rahmen gestaltet.

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

Kontakt: Lioba Diepgen, Dekanatsbeauftragte Kirche und Schule & Schulpastoral, Heilbronn schulpastoral.HN@drs.de





Das lass ich hier: Ritual an der Feuerschale

Ziel

Die Schüler:innen können an dieser Station Erfahrungen/Erlebnisse usw, die sie während der Schulzeit belastet haben, auf kleine Zettel schreiben (z.B. als Steine...). Am Ende werden die Zettel gemeinsam in einem Ritual verbrannt. Damit wird den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben Belastendes zurückzulassen und an der weiterführenden Schule neu zu beginnen.

Was wird gemacht

Schüler:innen können alles, was sie belastet haben während der Schulzeit, z.B.

Corona, Streit....auf kleine Zettel

schreiben. Am Ende werden die Zettel in einem gemeinsamen

Ritual (Vorschlag; mit einem Gebet) in eine Feuerschale (alternativ ein alter Topf...) gelegt und verbrannt.

Mögliche Worte: „Ich lasse los, was mich belastet hat!“ oder „Guter Gott, alle meine Sorgen bringe ich zu Dir!“

„Sei bei mir und stärke mich!“ Amen!

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein



Bild: Jürgen Koehn in: pfarrbriefservice.de

Inseltag für
4.Klassen



Kontakt: Andrea Neining, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart, Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de

®

Ich bringe die Welt zum Blühen – Samenkugel

Ziel

Die Schüler:innen denken über ihre Fähigkeiten, über Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnisse, die ihnen gut getan haben nach und stellen Samenkugeln her, mit denen sie die Welt zum Blühen bringen. Die Samenkugeln können in den Ferien von den Schüler:innen an verschiedenen Orten verteilt werden.

Was wird gemacht?

Die Schüler:innen basteln Samenkugeln/Samenbomben – die Idee stammt aus dem Guerillagardening. Und bringen damit ihre Umwelt, den Schulgarten oder den Garten der Kirchengemeinde zum Blühen. An der Station können die Schüler:innen über ihre Fähigkeiten, Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnisse nachdenken und währenddessen die Samenkugeln herstellen.

Anleitung zum Basteln beim Nabu:

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/trends-service/diy-rezepte/samenbomben.html>

Die Samenkugeln sollen 48 Stunden trocknen.

Text für das Plakat

Bastle nach Anleitung eine Samenkugel. Mit den Samen wirst du die Welt zum Blühen bringen. Du kannst beim Basteln darüber nachdenken: Welche Begegnungen, Erlebnisse, Erfahrungen haben mein Leben bunter gemacht?

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein, evtl. mit Erfahrung im Gärtnern

Kontakt:

Andrea Neininger, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart

Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de

Inseltag für
4.Klassen



Schatzkästchen: Ich bin wertvoll – Du bist wertvoll

Ziel

Die Schüler:innen erleben, wie viel sie gelernt und geleistet haben, was alles in ihnen und auch in ihren Mitschüler:innen steckt. Der Blick sollte gerade vom „Schulstoff“ hin zur ganzen Persönlichkeit gehen. Ein Austausch untereinander ist ausdrücklich gewünscht. Gerade ein Hinweis von anderen: Du kannst... Du bist... Das ist toll an dir... stärkt die Schüler:innen.

Was wird gemacht?

Schüler:innen schreiben auf kleine Zettel (z.B. als Sterne, Herzen, Schriftrollen....) ihre Fähigkeiten, Talente, gute Erfahrungen usw, die sie in den letzten (Schul-)jahren entwickelt, gefunden oder erfahren haben und legen sie in Schatzkästchen (z.B. aus Pappe, Streichholzschachteln....), die sie ebenfalls an dieser Station gestalten können.

Beispiele für ein Plakat zur Unterstützung/Auswahl:

Ich bin einzigartig!“ – Spiele – Lachen - „Ich bin stark!“ - „Ich bin klug!“ - „Ich bin ein guter Freund!“ - „Ich bin eine gute Freundin!“ – FREUDE – MUT – VERTRAUEN - SCHUTZ -LIEBE – FREUNDSCHAFT – WISSEN – GELASSENHEIT – STOLZ – SICHERHEIT – DANKBARKEIT - HOFFNUNG - „Ich bin wertvoll!“ - „Ich bin gut so, wie ich bin!“ - „Ich kann das schaffen!“ - Glück – Gemeinschaft - Singen – Musizieren – Tanzen - Durchhalten bei Schwierigkeiten - Helfen und helfen lassen – Klettern – Basteln -

Plakattext zur Station:

Gestalte deine Schatzkiste und fülle sie mit deinen Talenten!

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

Kontakt:

Andrea Neining, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de



Inseltag für
4.Klassen



Schmetterlinge im Bauch: Jeder Anfang ist aufregend

Die Schüler:innen der 4. Klasse gestalten Schmetterlinge
für die neuen Erstklässler:innen

Alternativ: Herz, Sonne, Edelstein.....

Ziel

Die Schüler:innen gestalten Schmetterlinge für die neuen
Erstklässler:innen.

Sie erinnern sich an ihre Einschulung, die Aufregung, die sie empfunden haben und
geben ihre Erfahrung weiter: Wir haben es geschafft – auch für dich wird es gut.

Mit dem Mutmachen für die Jüngeren ist auch die Ermutigung für ihren eigenen Neuanfang in der neuen Schule
verbunden.

Was wird gemacht?

Die Schüler:innen gestalten Schmetterlinge und schreiben Ermutigungen, Wünsche, Erfahrungen auf die
Schmetterlinge. Daraus kann ein Plakat, ein Mobile usw. für den Schulanfang/Schulanfangsgottesdienst
zusammengestellt und im Schulhaus aufgehängt werden.

Text für die Station:

Erinnere Dich an Deinen Schulanfang! Welche Erfahrungen, welche Wünsche, was möchtest Du den
Erstklässler:innen gerne sagen!

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus
der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

Kontakt:

Andrea Neining, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de



Bild: Doris Schug in: pfarrbriefservice.de

Inseltag für
4.Klassen



Wow! Was ich jetzt alles kann.

Ziel:

Diese Station zeigt durch Bewegung, wie die Schüler:innen in den letzten vier Jahren gewachsen sind, also Größer geworden sind.

Was wird gemacht?

In der Turnhalle wird ein Parcour mit 4 Stationen mit Geräten aufgebaut: die Schüler:innen machen dort Übungen von klein bis groß, niedrig bis hoch, unten bis oben, langsam bis schnell, einfach bis schwer....

Für diese Station wird mehr Zeit eingeplant, weil sich die Schüler:innen umziehen müssen.

Alternativ wird ein entsprechender Parcour auf dem Schulhof/ Spielplatz aufgebaut.

In der Praxis hat es sich als hilfreich erwiesen, dass der örtliche Sportverein – Kinderturnen – diesen Parcours gestaltet und mit den Schüler:innen durchgeführt hat. In jedem Fall braucht es pro Station entsprechend viele Begleiter:innen.

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein, Sportverein vor Ort.



Bild: Martin Manigatterer
in: pfarrbriefservice.de

Inseltag für
4.Klassen



Kontakt: Lioba Diepgen, Dekanatsbeauftragte Kirche und Schule & Schulpastoral, Heilbronn schulpastoral.HN@drs.de

Das war ich zur Einschulung und das bin ich heute!

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler denken an ihre Grundschulzeit zurück und lassen Erinnerungen aufleben. Sie haben mit den Bildern eine schöne Erinnerung an die Abschlusszeit in der Grundschule.

Was wird gemacht?

Die SuS bringen ein Foto mit, auf dem sie bei ihrer Einschulung zu sehen sind. Beim Insehtag wird an einer Station ein aktuelles Foto gemacht und gleich ausgedruckt. Diese beiden Bilder werden auf ein in Din-A-4 Blatt geklebt, dieses Blatt kann von den Sus noch kreativ gestaltet und mit ihrem Namen versehen werden.

Gerne können die SuS auch noch wichtige Stichworte aus ihrer Grundschulzeit auf diesem Plakat vermerken.

Die fertigen Collagen werden an einer großen Pinnwand oder an einer passenden Wand im Schulgebäude gesammelt und können dort eine Weile ausgestellt werden.

Zeitraum:

Idee als Station im Rahmen des Insehtags der Klassen 4 – Zeitaufwand pro SuS ca. 10 Minuten (ohne Gestaltung der Collage)

Akteure und Kooperationspartner:

Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Schulseelsorger/-innen, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus der Kirchengemeinde

Zusammengestellt von Carsten Reinaerds, Dekanatsbeauftragter Schulpastoral/Kirche und Schule, Dekanate Biberach und Saulgau schulpastoral.bc@drs.de

Insehtag für
4.Klassen



Segen für Dich

Ziel

Die Schüler:innen erfahren den Segen als Stärkung und Ermutigung.



Was wird gemacht?

Gemeinsam mit Schüler:innen kann ein Segnungsort eingerichtet werden (z.B. ein goldener Kreis,-...). Die Schüler:innen empfangen den Segen: z.B. „Gott sagt, ich bin bei dir wohin du auch gehst... Der gute und liebende Gott beschütze und begleite dich-....“

Variationen:

- Wenn der Insehtag unter einem Leitbild steht, kann das in dieser Segensstation wieder auftauchen: z.B. Regenbogen, Sonnenblume...
- Der Segen kann mit einer Aktion verbunden werden: z.B. Blumentöpfchen bemalen und Samen einsäen, ein Beet im Schulgarten einsäen....
- Als „Give away“ kann der Segensspruch auf einem schön gestalteten Kärtchen mitgegeben werden, alternativ: Segensbändchen und Segenskärtchen: [Bändchen \(buchdienst-wernau.de\)](http://buchdienst-wernau.de) [Kärtchen \(buchdienst-wernau.de\)](http://buchdienst-wernau.de)

Kooperationspartner:innen:

Alle Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Jugendarbeit, pastorale Mitarbeiter:innen der Kirchengemeinde, Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde, ökumenische Partner:innen, Elternbeirat oder Förderverein

Kontakt: Andrea Neining, Dekanatsbeauftragte Schulpastoral/Kirche und Schule in Stuttgart Email: Schulpastoral.Stuttgart@drs.de

Insehtag für
4.Klassen

